

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

N 44.

Sonnabend, den 13. April

1901.

Von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft sind im Monate März dieses Jahres die Herren

Gemeindevorstand Greifenhagen in Reichardtshof und
Gemeindeältester Scheibner ebendaselbst
anderweit für diese Funktionen in Pflicht genommen worden.
Schwarzenberg, am 1. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Strug von Ridda.

R.

In dem **Konkursverfahren** über den Nachlaß des Klempnermeisters **Louis Brandner in Eibenstock** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 25. April 1901, Vormittag 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte Eibenstock anberaumt.

Eibenstock, den 11. April 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 16. dieses Monats,

Vormittags 11 Uhr

soll zu Eibenstock ein **werthvolles hellbraunes Pferd** nebst **Gesähr** an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Versammlungsort der Bieter: Hotel Rathhaus hier.
Eibenstock, am 10. April 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind:

- vom **Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen** das **Stück 3**
 - vom **Reichsgesetzblatt** die **Nrn. 7-11**.
- Die Gesetzblätter, deren Inhalt aus den im Eingange des Rathhauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen **14 Tage lang** zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus.
Eibenstock, den 10. April 1901.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Müller.

Zeichencursus für Handwerker.

Der **Unterricht beginnt Montag, den 15. April früh 6 Uhr**. Die eintretenden Schüler, als auch die bisherigen Teilnehmer am Kursus haben sich zu genannter Zeit im **Zeichensaale der Industrieschule** einzufinden. **Anmeldungen nimmt bis dahin der Stadtrath entgegen**. Das Schulgeld beträgt pro Halbjahr 5 Mark.

Der Unterricht umfaßt in dreijährigem Kursus:

- Geometrisches- und Freihandzeichnen** 1. Jahr,
- Projektions- und Fachzeichnen** 2. Jahr,
- ausschließlich Fachzeichnen** 3. Jahr.

Eibenstock, den 10. April 1901.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Die Industrieschule.

Häbler.

Wiebel-Unterricht.

Der **Fabrikantenausschuß** hier veranstaltet in diesem Jahre versuchsweise mehrere **Kurse für Tüll- und Mullwiebeln, Spitzen- und Stickereiausbeßern** usw.

Junge Mädchen, welche der Schule entwachsen sind und entweder in die Stickstuben gehen, oder auch zu Hause thätig sein wollen, können sich daran betheiligen. **Anmeldungen nimmt die gepährte Industrieherrin Fräulein Gerischer entgegen**.

Dauer des Unterrichts: 6 resp. 12 Wochen. Das Schulgeld beträgt **Mark 3.—**.

Die Festtage in Toulon

haben sich in programmgemäßer Weise abgepielt. Seit den Tagen, da in Cherbourg im Jahre 1858 die glänzende französisch-englische Flottenparade stattfand, die Napoleon III. veranlaßt hatte, ist es häufiger Brauch geworden, daß befreundete Staaten kleinere oder größere Geschwader gegenseitig zu Besuch in den Kriegshäfen erscheinen lassen, und in dem Austausch derartiger Paraden ist mehr als einmal in den letzten Jahren eine besondere Verkräftigung bestehender engerer politischer Beziehungen beobachtet und gesehen worden, man braucht nur an Vrest und Kronstadt zu erinnern mit der dort kundgegebenen Betonung der französisch-russischen Freundschaft.

Gegenwärtig ist der südfranzösische Kriegshafen Toulon der Schauplatz einer solchen Flottenbegegnung, die man freilich nicht mit den letztgenannten auf eine Stufe zu stellen hat. Die italienische Flotte unter dem Kommando des Oheims König Viktor Emanuels, des Herzogs von Genua, ist in den Toulon-Hafen eingelaufen, herzlich begrüßt sowohl von den Behörden, als auch von der Bevölkerung. Zwischen dem Herzog und dem Präsidenten der französischen Republik sind in feierlicher Weise Verhörungen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern ausgetauscht worden.

Und dennoch schafft man selbst durch Flottenparaden nationale und wirtschaftliche Gegensätze nicht aus der Welt. Was in den letzten 30 Jahren geschehen ist, kann selbst ein Italiener den

Franzosen nicht vergessen, und die Namen Savoyen, Tunis, Tripolis werden in Rom immer wieder die alten Wunden aufreißen.

Es ist ja selbstverständlich, daß sich im Laufe der Zeit die Leidenschaften abkühlen, daß man manches, wenn auch nicht zu vergessen, doch zu verschmerzen lernt, und so hat man sich wohl auch in Italien allmählich an den Gedanken gewöhnt, daß der alte Besitzstand im Mittelmeer auf immer verloren ist, und daß man sich mit dem einmal Gegebenen, so gut und so schlecht es geht, abfinden muß.

Nachdem Frankreich im Mittelmeer fast ohne Widerstand von italienischer Seite alles erreicht hat, was zu erreichen überhaupt möglich war, hat man in Paris anädig den Schleier der Vergessenheit über den „Undant“ Italiens, über seinen verrätherischen Abfall von der romanischen Gemeinschaft gebreitet und den wirtschaftlichen Krieg eingestellt. Diese großmüthige Stimmung hat sich noch gehoben, als die Erfahrung zeigte, daß der abgeschlossene Handelsvertrag die Ausfuhr Frankreichs sehr günstig beeinflusste. Der Italiener dagegen spekulirt als kluger Geschäftsmann darauf, sich erhöhte Vortheile zu verschaffen, indem er Deutschland und Frankreich gegen einander auszuspielen sucht. Leider, für Italien, hat sich hier ein Fehler eingeschlichen. In Berlin hat man das Mandor längst durchschaut und damit ist dessen Erfolg von vornherein zweifelhaft geworden.

Wie schon wiederholt erklärt worden ist, hat der Dreibund keinerlei Interesse an der Isolirung seiner Mitglieder. Oesterreich-

Ungarn hat eine Verständigung mit Rußland gefunden, Italien steht schon lange zu England in sehr engen Beziehungen, und man würde in Berlin und Wien keineswegs unangenehm berührt sein, wenn die italienisch-französische Annäherung praktische Resultate hätte, um so weniger, als man einen Abfall Italiens vom Dreibund und seinen Anschluß an den Zweibund nicht zu fürchten hat. Selbst wenn man in Rom diesen Gedanken in Erwägung gezogen hätte, wäre die Aussicht auf seine Durchführung sehr gering. In Frankreich ist man für ihn nicht allzuehr eingenommen und in Petersburg ist man offensichtlich bemüht, vor aller Welt darzutun, daß man derartige Pläne nicht begünstigt. Die russische Flotte hat den Hafen von Toulon zweifellos nicht aus rein äußerlichen Gründen verlassen. Russischerseits hat man sich dabei offenbar von dem Gedanken leiten lassen, einmal den französisch-italienischen Manifestationen nicht hinderlich sein zu wollen, dann aber zu verhüten, daß nicht der Festcrummel politisch dahin ausgeschlachtet werden könnte, daß thatsächlich ein Hinüberziehen Italiens zum Zweibunde geplant und erreicht worden wäre. In Petersburg weiß man nur allzu genau, daß bei den Beziehungen Italiens zu England ein solcher Gedanke unmöglich ist.

Alles das sind Dinge, die man in Betracht zu ziehen hat, wenn man die Bedeutung der Toulon-Flottenbegegnung richtig abschätzen will. Für die schwachen Punkte, die am staatlichen Körper Italiens hinsichtlich der äußeren Politik vorhanden sind, findet es schwerlich jemals Sicherung in einem engen Zusammen-

Aufnahme und Beginn des Unterrichts: **Montag, den 15. April a. c., Abends 6 Uhr im Saale der Industrieschule.**

Eibenstock, 11. April 1901.

Der Stadtrath.

Sesse, Bürgermeister.

Der Fabrikantenausschuß.

J. A.: **Rag Ludwig.**

Ferner findet ein weiterer gleicher Kursus für junge Damen statt. — Anmeldungen hierzu nimmt ebenfalls entgegen und weitere Auskunft ertheilt Fräulein Gerischer.

Die Damen, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, sich **Dienstag, den 16. April, Abends 6 Uhr im Industrieschulsaal** zur weiteren Besprechung einzufinden.

D. Ob.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen **Einkommensteuereinschätzung** den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der Ortssteuereinnahme anzumelden.

Eibenstock, den 13. April 1901.

Der Gemeindevorstand.

Boßer.

Latinschule.

Montag, den 15. April 1901, vorm. 8 Uhr Schulanfang. Zu Beginn findet eine kleine Feierlichkeit statt, zu welcher höflichst eingeladen wird.

Brinckmann.

Handelschule.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 15. April a. c. früh 7 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 16. April, früh 6 Uhr.

Eibenstock, 11. April 1901.

Pfeifer.

Zweigabtheilung Eibenstock der Königlichen Industrieschule Plauen.

Der Zeichenunterricht **beginnt Dienstag, den 16. April** Nachmittag 1 Uhr im Zeichensaale der Industrieschule.

Eibenstock, den 10. April 1901.

Häbler.

Holzversteigerung auf Bodauer Staatsforstrevier.

Im „**Rathskeller**“ zu **Aue** sollen

Sonnabend, den 20. April 1901, von Vormittags 1/9 Uhr an
ca. 300 buchene **Astcher** von 8-69 cm Oberstärke, 3,0-5,0 m lang,
4914 fichtene " " 7-15 " " 4,0 " "
3741 " " 16-22 " " 3,0-4,0 " "
2324 " " 23-67 " " " "
2725 " **Derbhangen** 8 u. 9 " Unterstärke,
1420 " **Reishang** 4-7 " " "
421 m verschiedene **Brennhölzer**,
64,5 **Stöcke**.

gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung ertheilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Bodau und **Eibenstock**, am 12. April 1901.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Arumbiegel.

Königliches Forstrentamt.

Gerlach.